

AFC

AFC Risk & Crisis Consult

KRISEN-NEWSLETTER*Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.
Kommunikation ermöglichen.***Sehr geehrte Damen und Herren,**

wieder einmal liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns: Globale Marktveränderungen, der fortschreitende Klimawandel und neue regulatorische Anforderungen haben die Lebensmittelbranche gefordert. Dennoch blicken wir zuversichtlich nach vorn: Themen wie Lieferantenmanagement, Resilienz und ESG als Erfolgsfaktor werden uns auch 2026 begleiten.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir unseren Klienten und Partnern herzlich und freuen uns auf inspirierende Projekte im kommenden Jahr.

Wir wünschen Ihnen erholsame Weihnachtstage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Ihr Team der AFC Risk & Crisis Consult

**TOP-THEMEN**

**Das neue AFC-Buch ist da:
Einblicke in die Beratungsarbeit und Fokusthemen**

Globale Herausforderungen wie geopolitische Unsicherheiten, Klimawandel und Ressourcenknappheit treffen derzeit auf technologische Innovationen, die unsere Wertschöpfungsketten neu definieren.



Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind dabei keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille: Sie bilden die Grundlage für eine zukunftsfähige Food Value Chain.

Warum das so ist, und wie die Beteiligten, das als Chance nutzen können, wollen wir an dieser Stelle ausloten. Mit dem Titel „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ möchten wir in diesem Band unserer Reihe zur Food Value Chain genau diesen Transformationsprozess praxisnah und vorausschauend beleuchten. Die Themen reichen von Smart Farming und KI in der Landwirtschaft über alternative Proteinquellen und Vertical Farming bis hin zu ESG als Erfolgsfaktor und den Herausforderungen des internationalen Handels. Wir zeigen, wie Innovationen am Beispiel der Geschlechtsbestimmung im Hühner-Ei oder der Entwicklung von Fleischersatzprodukten den Markt verändern, und diskutieren, welche Chancen und Risiken sich aus politischen

Rahmenbedingungen ergeben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Frage: Wie können Unternehmen der Ernährungswirtschaft dabei resilient und verantwortungsvoll handeln? Antworten darauf geben Beiträge zu Risikomanagement, Lebensmittelkennzeichnung, Klimaneutralität und Regionalität sowie Analysen zu aktuellen EU-Projekten und regulatorischen Anforderungen wie der EUDR.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns die aktuellen Chancen und Herausforderungen der Food Value Chain zu erkunden: mit dem Ziel, die Zukunft der Ernährung verantwortungsvoll und innovativ zu gestalten. Wie immer freuen wir uns über Ihr Feedback und auf die weitere gute Zusammenarbeit.

[HIER GEHT ES ZUM DOWNLOAD DES BUCHES](#)

Krisen im Lieferanten- und Beschaffungsmanagement: Aktuelle Herausforderungen für die Lebensmittelbranche

Die Lebensmittelbranche steht derzeit vor erheblichen Herausforderungen im Lieferanten- und Beschaffungsmanagement. Politische Anpassungen, neue regulatorische Vorgaben und globale Unsicherheiten verändern Rahmenbedingungen, die für die Planung und Sicherstellung einer stabilen Versorgung zentral sind.

Auf nationaler Ebene hat die [Bundesregierung](#) das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) angepasst. Nach Angaben der Bundesregierung wurden die [Berichtspflichten](#) vorübergehend ausgesetzt, um Unternehmen administrativ zu entlasten. Da es sich jedoch um eine zeitlich begrenzte Maßnahme handelt und noch keine langfristige Ausgestaltung angekündigt wurde, besteht weiterhin Unklarheit über kommende Anforderungen.

Parallel dazu hat das Europäische Parlament die geplante [EU-Lieferkettenrichtlinie \(CSDDD\)](#) deutlich abgeschwächt. Trotz zeitweiliger Entlastungen entstehen für Unternehmen neue Herausforderungen. Da die Bundesregierung die Berichtspflichten des LkSG nur befristet ausgesetzt hat, bleibt unklar, welche Anforderungen künftig gelten werden. Die Abschwächung der CSDDD birgt laut [IHK Köln](#) das Risiko unterschiedlicher Regelungsniveaus in der EU und kann zu abweichenden nationalen Vorgaben führen.

Auch ihre Position zur Anpassung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) haben das [Europäische Parlament](#) und der Europäische Rat nun festgelegt. Demnach sollen die Anwendungspflichten um ein

Jahr verschoben werden, sodass große sowie mittlere Unternehmen die EUDR ab dem 30. Dezember 2026 und kleine Unternehmen ab dem 30. Juni 2027 umsetzen müssten. Um den Verwaltungsaufwand für Unternehmen zu reduzieren und das IT-System zu entlasten, sind Vereinfachungen geplant. Weitere mögliche Erleichterungen sollen bis zum 30. April 2026 geprüft werden. Das [Europäische Parlament](#) und der Rat müssen die angestrebten Änderungen noch formell verabschieden, bevor sie in Kraft treten können.

Insgesamt führen diese Entwicklungen zu einer zunehmenden Komplexität im Lieferanten- und Beschaffungsmanagement, die die Resilienz der Lieferketten der Lebensmittelbranche gefährdet. Die unklare regulatorische Landschaft, die Notwendigkeit umfangreicher Datenerhebungen und die verschärften Anforderungen an die Nachweisbarkeit von Nachhaltigkeitsstandards erzeugen einen enormen Druck auf Unternehmen.

Es entsteht ein Zustand, in dem die Sicherstellung von Qualität und die Minimierung von Risiken eine ständige Herausforderung darstellen, da globale Lieferketten durch unvorhersehbare politische und ökologische Faktoren immer fragiler werden. Die Lebensmittelbranche steht somit vor der kritischen Aufgabe, inmitten dieser Problemstellungen eine stabile und sichere Versorgung aufrechtzuerhalten.

KURZ NOTIERT

Kennzeichnung: Alkohol in Adventskalendern



Ein [Marktcheck der Verbraucherzentrale](#) zeigt, dass in Schokoladen-Adventskalendern häufig Alkohol enthalten ist, dieser jedoch nicht immer klar und auf den ersten Blick erkennbar deklariert wird. Die Hinweise befinden sich oft nur klein in der Zutatenliste oder auf der Rückseite der Verpackung. Die Untersuchung macht deutlich, dass Verbraucherinnen und Verbraucher sorgfältig auf die Kennzeichnung achten sollten, insbesondere bei adventlichen Produkten mit kindgerechter Gestaltung.

Tierschutz: Marktanalyse zeigt Unterschiede in der Branche

Der [Masthuhn-Report 2025](#) bewertet erstmals verschiedene Handelsunternehmen und Hersteller nach einheitlichen Tierschutzkriterien für die Masthühnerhaltung. Die Analyse zeigt deutliche Unterschiede im Engagement der Branche: Während einige Akteure bereits einen Großteil der Kriterien erfüllen, schneiden andere im Ranking schlechter ab. Insgesamt zeigt der Report Unterschiede im Tierschutzniveau des Marktes.

Nitrat: Regierung unter Handlungsdruck

Ein [Urteil](#) des Europäischen Gerichtshofs bestätigt, dass Deutschland zu wenig gegen zu hohe Nitratwerte im Grundwasser unternommen hat und damit gegen EU-Vorgaben verstößt. Die Bundesregierung steht nun unter Druck, wirksamere Maßnahmen zur Reduzierung der landwirtschaftlichen Nitratreinträge umzusetzen. Das Urteil zwingt Deutschland seine Schutzprogramme

zu verschärfen, damit die Belastung des Grundwassers langfristig gesenkt und EU-Standards eingehalten werden.

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

USA: Rückruf von geriebenem Käse aufgrund von Metallteilen



In den [USA](#) wurde eine große Menge geriebenen Käses zurückgerufen, nachdem in einzelnen Packungen Metallfragmente festgestellt worden waren. Die Produkte sind landesweit über mehrere große Einzelhändler vertrieben worden. Käuferinnen und Käufer sollen betroffene Packungen nicht verzehren und sie stattdessen entsorgen oder zurückgeben. Laut der US-amerikanischen Food and Drug Administration betrifft der Rückruf mehr als 260.000 Kisten geriebenen Käses, die in 31 Bundesstaaten und Puerto Rico verkauft wurden.

UK: Werbeverbot für Junk-Food

[Großbritannien](#) setzt ein umfassendes Werbeverbot für Junk-Food um: Ab 2025 dürfen fett-, zucker- und salzreiche Produkte im Fernsehen nur noch nach 21 Uhr beworben werden, online sogar gar nicht mehr. Ziel der Regierung ist es, Kinder besser zu schützen und langfristig Übergewicht zu reduzieren.

VERANSTALTUNGEN

20. Januar 2026
ONLINE!

**Fachseminar: Nachhaltigkeitskommunikation
– zwischen Greenhushing und
Greenwashing!**

*Vortrag und Moderation: Dr. Michael Lendle,
Lena Meinders und Theresa Usler*

[Mehr ...](#)

10. Februar 2026
ONLINE!

**BVE-Fachseminar
"Produktkrise & Rückrufaktion"**

*Moderation/Vorträge: Theresa Usler & Annika
Schroedter, Krisenfall-Simulation mit
Gruppenübung*

[Mehr ...](#)

18. Food Safety Kongress

Vortrag: Dr. Michael Lendle,

Risikoprofil Rohware

[Mehr ...](#)

RÜCKRUF

Zusammenfassung: Rückrufe in Deutschland (01.10. bis 15.12.2025)

Im vierten Quartal des Jahres wurden insgesamt 57 Lebensmittelwarnungen veröffentlicht.

Betroffen waren tierische Produkte (8), gefolgt von den Kategorien Kräutern und Gewürzen, Obst und Gemüse, Getreideprodukten sowie Backwaren (jeweils 6), Süßwaren (5), Meeresfrüchte, Nüsse und Fertiggerichte (jeweils 4), Getränke (3), Tee und Nahrungsergänzungsmitteln (jeweils 2) und Trockenfrüchte (1).

Ursachen der Warnungen waren mikrobiologische Verunreinigungen (15), Fremdkörper (12), Mykotoxine/Pflanzenstoffe (10), Allergene (9), Prozesskontaminanten (5), falsche Kennzeichnung (5), Pflanzenschutzmittel (1).

ZU DEN [ORIGINALMELDUNGEN](#)

Warnmeldungen in Europa

Anzahl Food/Feed-Marktentnahmen in Europa in 2025

1 3 5 6

Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2025

4 6 5 2

MANAGING YOUR SUCCESS SINCE 1973



AFC RISK & CRISIS CONSULT GMBH

Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn

Telefon: +49 228 98579-0 • info@afc-rcc.de

Sitz der Gesellschaft: Bonn,

TIME FOR A CHANGE

eingetragen: AG Bonn HRB 16784

Geschäftsführung: Lena Meinders, Dr. Michael Lendle,

Anselm Elles, Prof. Dr. Otto A. Strecker

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)